

AHK TÜRKİYE WORLD BUSINESS OUTLOOK

HERBST 2023



Deutsch-Türkische
Industrie- und Handelskammer
Alman-Türk
Ticaret ve Sanayi Odası

Executive Summary



Die Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage weiterhin sehr positiv:

Trotz herausfordernder Bedingungen bewerten 67 Prozent der Unternehmen die Geschäftslage als gut (Frühjahr 2023: 69 Prozent). Für 31 Prozent der Unternehmen ist ihre geschäftliche Situation befriedigend (Frühjahr 2023: 28 Prozent). Lediglich zwei Prozent bewerten die geschäftliche Lage als schlecht (Frühjahr 2023: drei Prozent).



Deutliche Aufhellung bei den Geschäftserwartungen:

46 Prozent der Unternehmen erwarten eine bessere geschäftliche Entwicklung (Frühjahr 2023: 32 Prozent). Nur noch 11 Prozent gehen von einer schlechteren Entwicklung aus (Frühjahr 2023: 17 Prozent). 43 Prozent der Unternehmen erwarten eine gleichbleibende geschäftliche Entwicklung (Frühjahr 2023: 51 Prozent).



Unternehmen erwarten konjunkturelle Abschwächung, aber keinen Absturz:

Nur noch 24 Prozent der Unternehmen erwarten eine bessere konjunkturelle Entwicklung (Frühjahr 2023: 34 Prozent). Bei den Erwartungen einer schlechteren Konjunkturerwicklung ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Aktuell gehen 42 Prozent von einer schlechteren Konjunkturerwicklung aus (Frühjahr 2023: 38 Prozent). 34 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten aus (Frühjahr 2023: 28 Prozent).



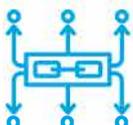
Die Unternehmen halten ihr Investitionsbudget aufrecht:

34 Prozent der Unternehmen planen ihre Investitionen vor Ort zu steigern (Frühjahr 2023: 35 Prozent), 24 Prozent der Unternehmen rechnen mit niedrigeren Investitionen (Frühjahr 2023: 21 Prozent) und 9 Prozent visieren keine Investitionen an (Frühjahr 2023: 13 Prozent). Leicht erhöht, planen 33 Prozent mit einem gleichbleibenden Investitionsvolumen (Frühjahr 2023: 31 Prozent).



Die sich aufhellenden Geschäftserwartungen wirken sich deutlich positiv auf die Beschäftigungspläne aus:

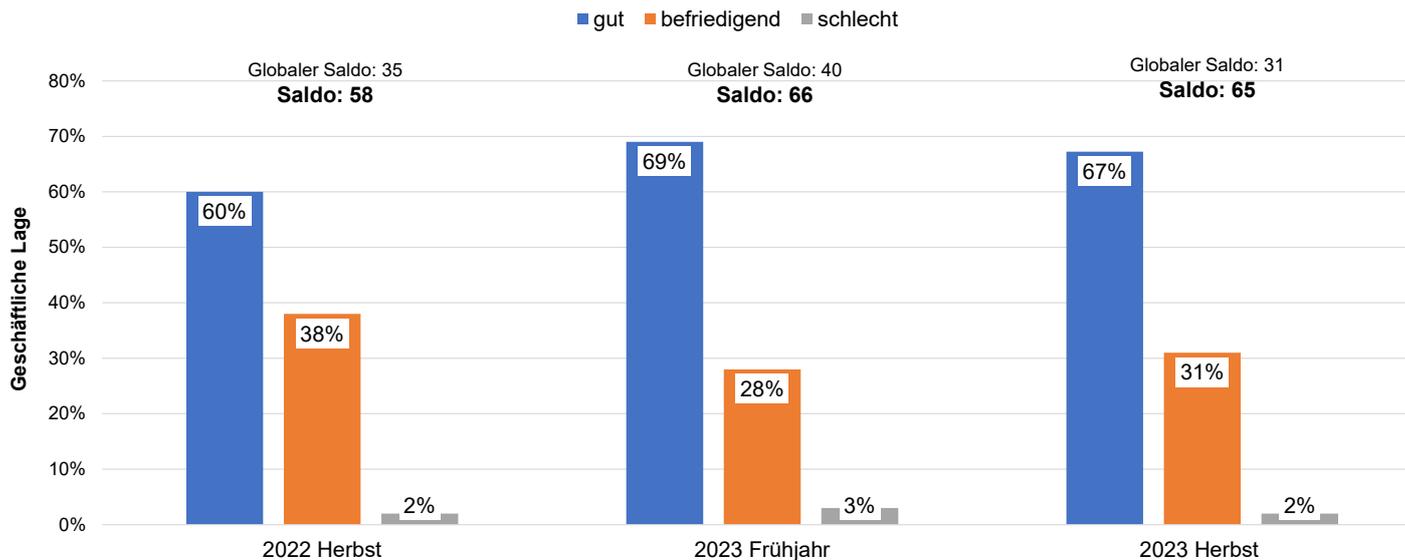
Mehr als die Hälfte der Unternehmen, 51 Prozent, planen die Einstellung von neuen Beschäftigten (Frühjahr 2023: 40 Prozent). Nur 6 Prozent der Unternehmen planen, Stellen abzubauen (Frühjahr 2023: 14 Prozent). 43 Prozent der Unternehmen gehen von einem gleichbleibenden Beschäftigungsniveau aus (Frühjahr 2023: 46 Prozent).



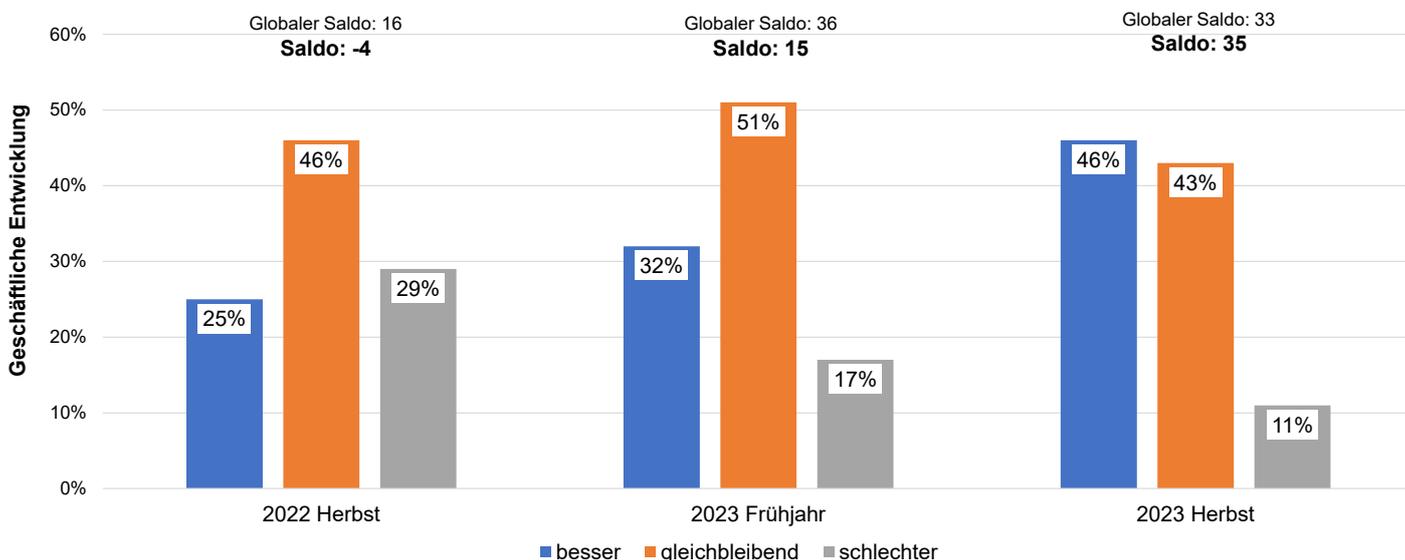
Wechselkurse, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und in steigendem Maße werden Finanzierung, Arbeitskosten und Fachkräftemangel als Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung gesehen:

Der Wechselkurs ist weiterhin mit einem Ergebnis von 71 Prozent der größte Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung aus Sicht der deutschen Unternehmen (Frühjahr 2023: 75 Prozent). Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in der Türkei sind mit einem Ergebnis von 55 Prozent aus Unternehmenssicht eine Geschäftsrisiko, haben jedoch etwas an Bedeutung verloren (Frühjahr 2023: 60 Prozent). Die Faktoren Finanzierung und Arbeitskosten bilden mit jeweils 48 Prozent den dritten Platz in der Rangfolge. Beide Ergebnisse zeigen einen deutlichen Anstieg von jeweils 41 Prozent im Frühjahr 2023. An fünfter Stelle, mit der deutlichsten Erhöhung, benennen die deutschen Unternehmen den Fachkräftemangel mit nunmehr 43 Prozent (Frühjahr 2023: 34 Prozent).

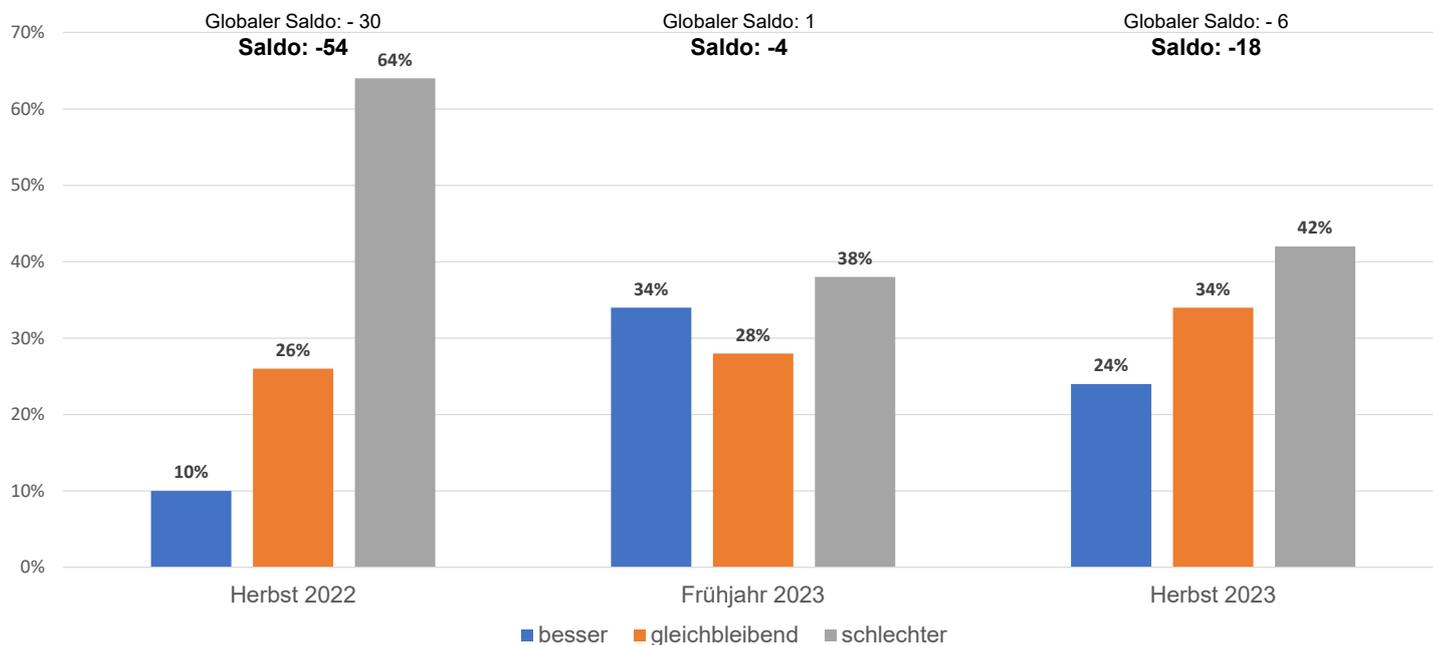
Die Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage sehr positiv



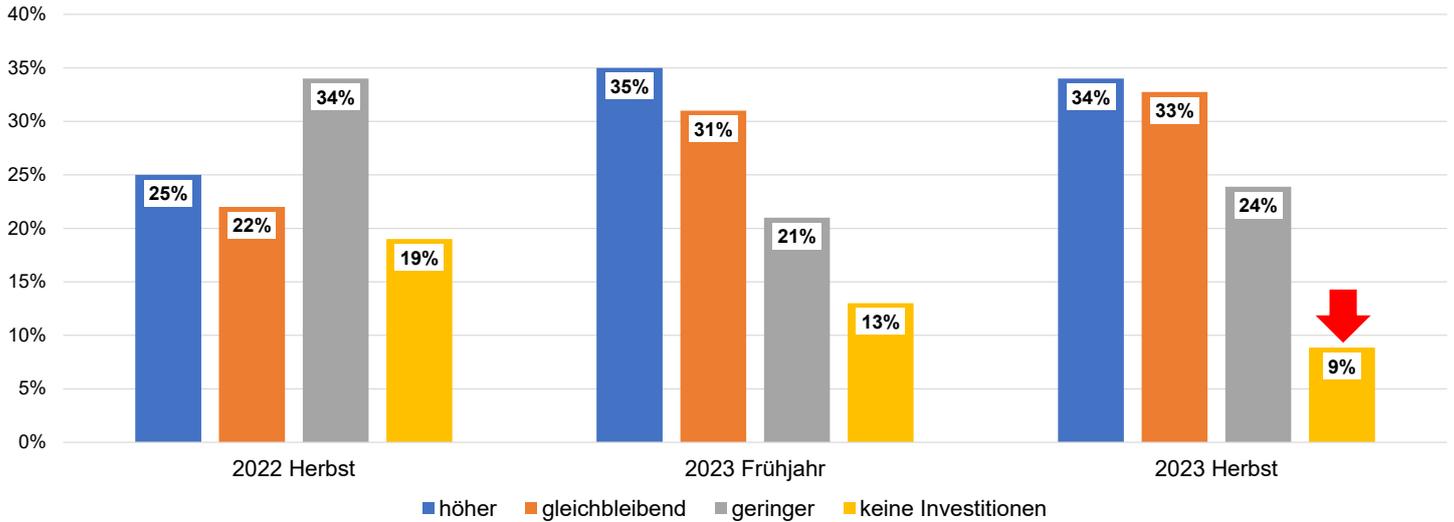
Positive Entwicklung bei den Geschäftserwartungen für die nächsten 12 Monate



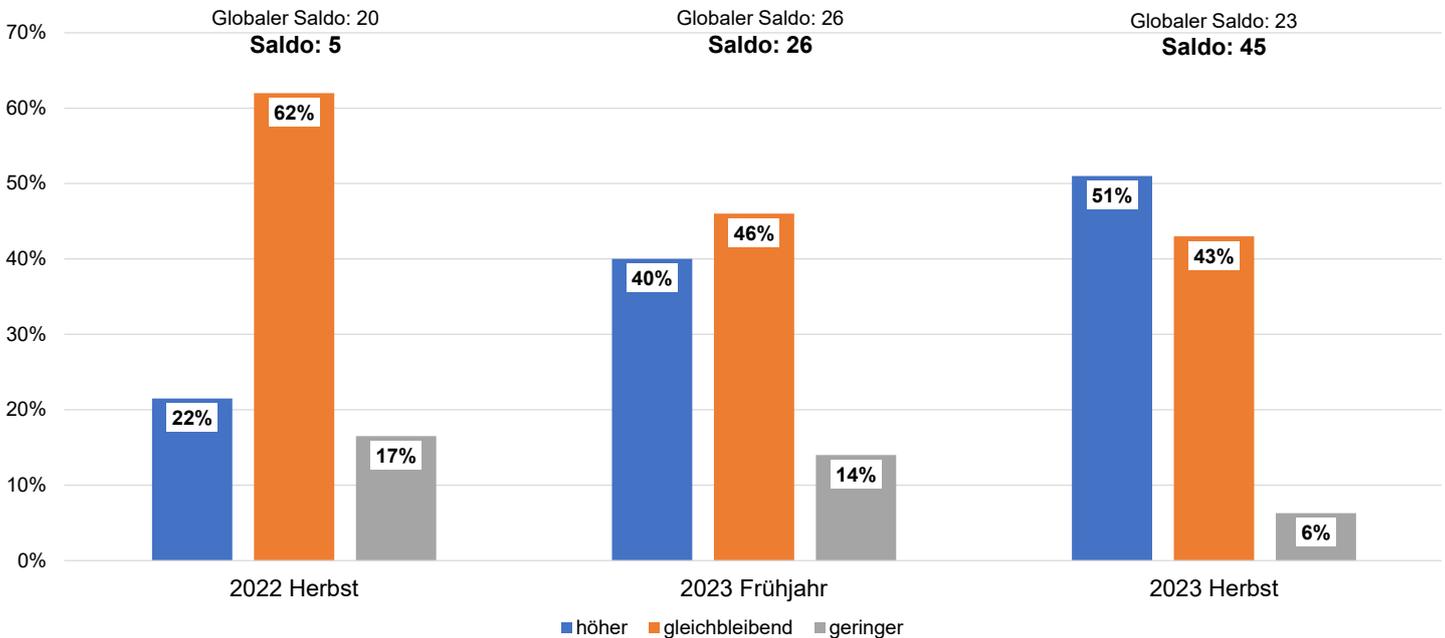
Unternehmen erwarten konjunkturelle Abschwächung, aber keinen Absturz



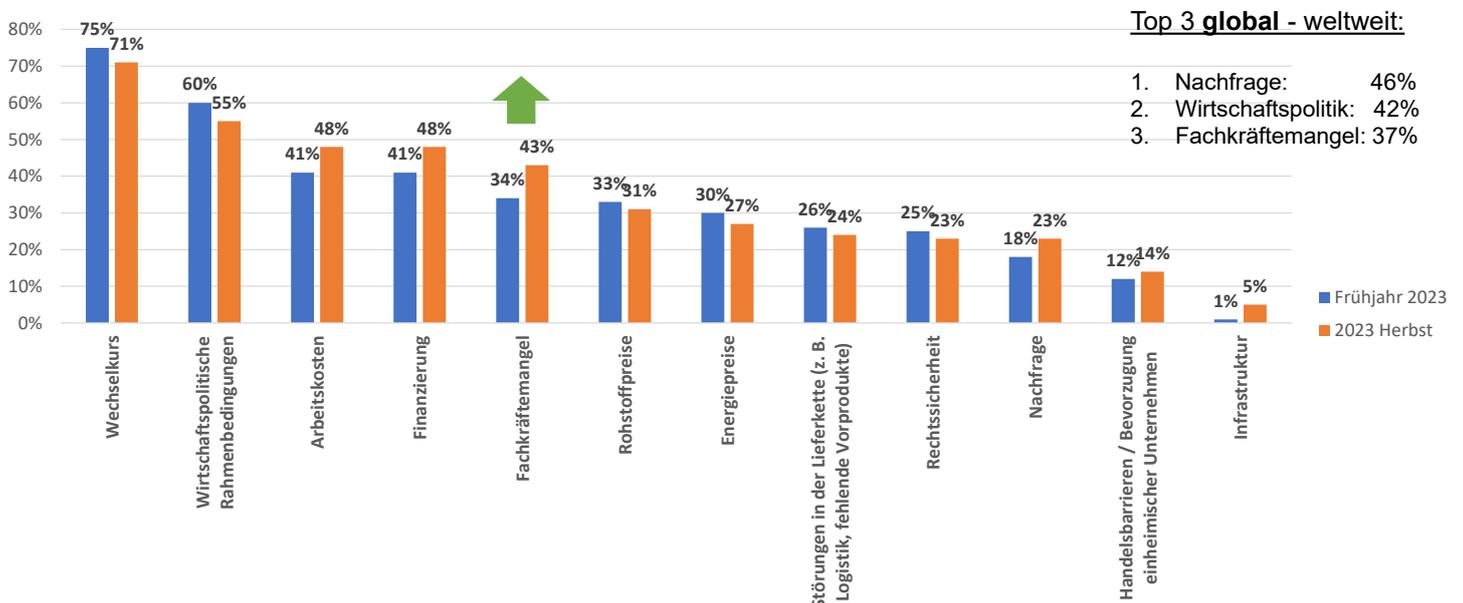
Stabiler Trend bei Investitionsaussichten



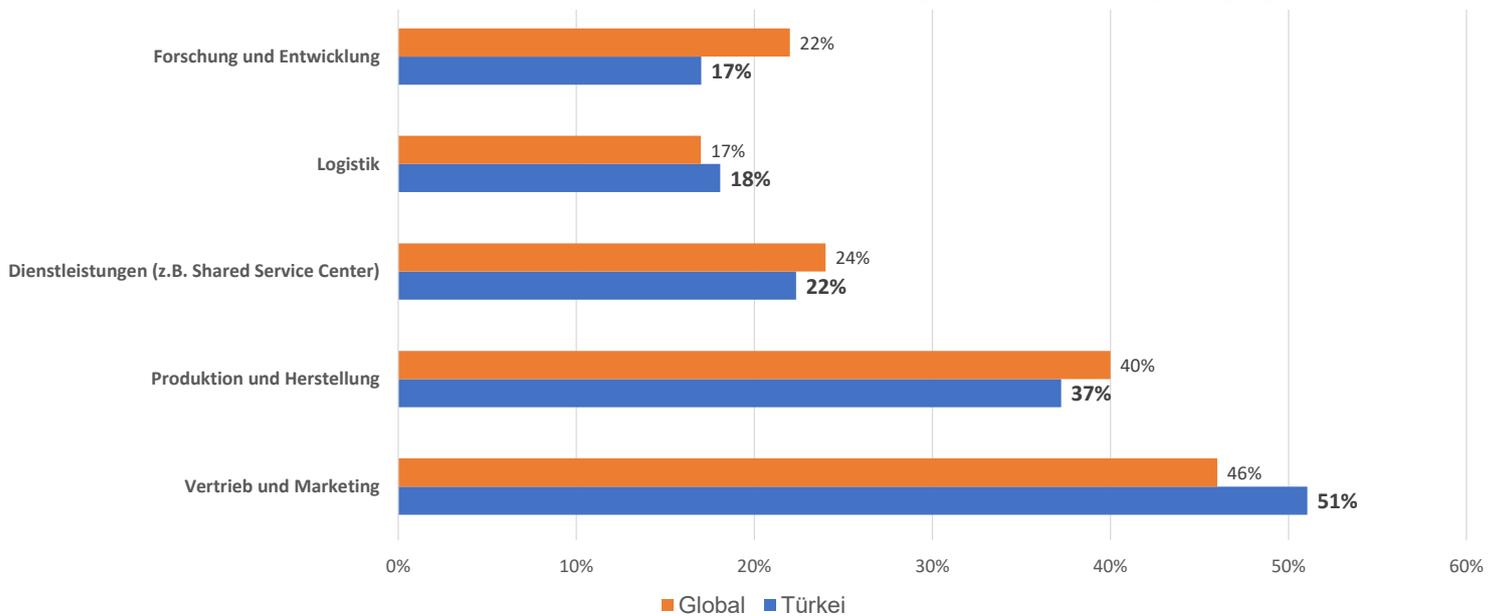
Unternehmen suchen mehr Personal - im Einklang mit den optimistischeren Geschäftserwartungen



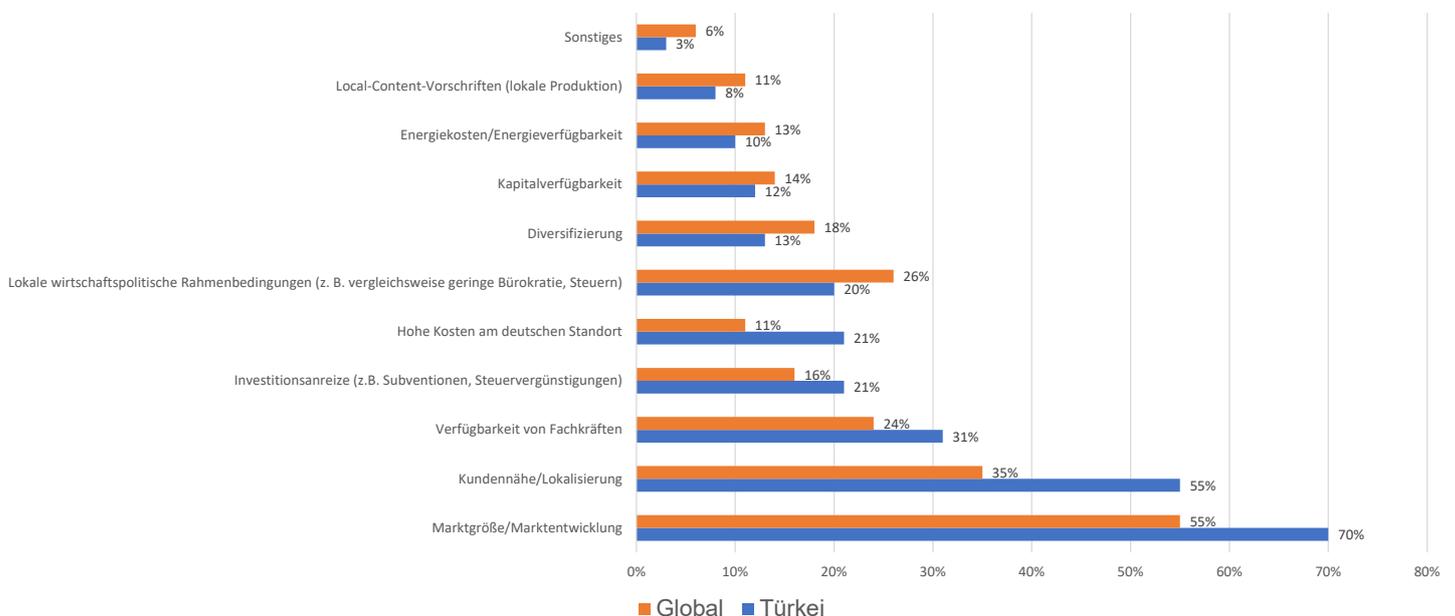
Wechselkurse / Wirtschaftspolitik / Finanzierung / Arbeitskosten werden als Risikofaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung gesehen



Investitionen werden hauptsächlich in Bereichen Vertrieb, Marketing und Produktion getätigt/geplant



Marktgröße und Kundennähe spielen bei Investitionsentscheidungen eine entscheidende Rolle



Über den AHK World Business Outlook

Die Ergebnisse des Deutsch-Türkischen Business Outlooks basieren auf einer Umfrage, die halbjährig weltweit unter den Mitgliedsunternehmen der deutschen Auslandshandelskammern durchgeführt wird. Die Resultate werden neben dem lokalen Bericht auch auf globaler Ebene, dem AHK World Business Outlook, vergleichend zusammengefasst. Global erfasste die Umfrage die Rückmeldungen von mehr als 3.623 Unternehmen.

An der lokalen Frühjahrsbefragung nahmen 113 von 364 Mitgliedsunternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung in der Türkei teil. Sie wurde im Zeitraum 25.09-19.10.2023 erhoben. Vor Ort stammen 48 Prozent der teilnehmenden Unternehmen aus dem Industrie- und Baugewerbe, 24 Prozent sind Handelsunternehmen, 28 Prozent sind Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor. Unter den Unternehmen beschäftigen 24 Prozent jeweils weniger als 100 Mitarbeitende und 26 Prozent 100 bis 1.000 Mitarbeitende. Große Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden bilden die Mehrheit mit 50 Prozent. Die Türkei wird im weltweiten Vergleich zur Region Ost- und Südosteuropa (ohne EU, inkl. Türkei) gezählt, welche auch die Länder Weißrussland und Serbien umfasst.

Für alle Auswertungen scannen
Sie bitte den QR-Code:



I. Lage, Erwartungen, Risiken

1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?

- gut
- befriedigend
- schlecht

2. Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten?

- besser
- gleichbleibend
- schlechter

3. Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung vor Ort in den nächsten zwölf Monaten?

- besser
- gleichbleibend
- schlechter

4. Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?

- höher
- gleichbleibend
- geringer
- keine Investitionen

5. Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?

- höher
- gleichbleibend
- geringer

6. Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten? (Mehrfachantworten möglich)

- Nachfrage
- Finanzierung
- Arbeitskosten
- Fachkräftemangel
- Wechselkurs
- Energiepreise
- Rohstoffpreise
- Rechtssicherheit
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
- Infrastruktur
- Handelsbarrieren/Bevorzugung einheimischer Unternehmen
- Störungen in der Lieferkette (z.B. Logistik, fehlende Vorprodukte)

6.1 Sehen Sie darüber hinaus weitere Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens?

II. Zusatzfragen

Investitionsentscheidungen von Unternehmen werden u.a. von Kostenfaktoren, Bürokratie und geopolitischen Risiken geprägt. Das Investitionsklima in Deutschland ist getrübt. Vielfach ist sogar von Produktionsverlagerungen die Rede.

Vor diesem Hintergrund möchten wir ermitteln, wie Sie die Rahmenbedingungen an Ihrem aktuellen Standort einschätzen. In welchen Bereichen investieren Sie und welche Faktoren spielen dabei eine dominante Rolle?

Falls Frage 4. (Investitionen) „höher, gleichbleibend, geringer“:

1) In welchen Bereichen haben oder planen Sie derzeit Investitionen in nennenswertem Maße an Ihrem Standort? (Mehrfachantworten möglich)

- Produktion und Fertigung
- Forschung und Entwicklung
- Vertrieb und Vermarktung
- Logistik
- Dienstleistungen (z.B. Shared-Service-Center)
- Keine Investitionen in nennenswertem Maße
- Sonstige (Freitext)

Falls Frage 4. (Investitionen) „höher, gleichbleibend, geringer“:

2) Welche Faktoren spielen bei Ihrer Entscheidung vor Ort zu investieren eine dominante Rolle? (Mehrfachantworten möglich)

- Marktgröße/Markterschließung
- Kundennähe/Lokalisierung
- Diversifizierung
- Investitionsanreize (z.B. Subventionen, Steuererleichterungen)
- wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen vor Ort (z.B. vergleichsweise geringe Bürokratie, Steuern)
- Local-Content-Vorschriften (Produktion vor Ort)
- Energiekosten/Energieverfügbarkeit
- Hohe Kosten am deutschen Standort
- Verfügbarkeit von Fachkräften
- Kapitalverfügbarkeit
- Sonstige (Freitext)

III. Statistische Angaben

1. Angaben zum Land/Kontinent

2. Angabe zur Branche

- Industrie/Bau
- Handel
- Dienstleistung

3. Unternehmensgröße

- Weniger als 100 Mitarbeiter
- 100 bis 1.000 Mitarbeiter
- Mehr als 1.000 Mitarbeiter

4. Angaben zum Unternehmen:

- Tochterunternehmen/Niederlassung/Repräsentanz eines deutschen Unternehmens
- Lokales Unternehmen
 - mit Niederlassung in Deutschland
 - ohne Niederlassung in Deutschland
- Internationales Unternehmen
 - mit Niederlassung in Deutschland
 - ohne Niederlassung in Deutschland